

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Draubanat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 73

Celje, Donnerstag, den 15. September 1932

57. Jahrgang

Einschreibungen ohne Eröffnung

II.

Soviel uns bekannt ist, steht die im ersten Teil unseres Artikels zitierte Ministerialverordnung noch in Kraft. Dies geht auch daraus hervor, daß die in der Verordnung vorgesehenen zwei deutschen Kommissionsmitglieder noch immer alljährlich von der Banalverwaltung für die Einschreibekommission ernannt werden.

Im Markt Marenberg wurde die heurige Einschreibung — eine Einschreibung fand auch schon für das vergangene Schuljahr statt, allerdings einer geringen Anzahl von Kindern, ohne daß die deutsche Schule eröffnet worden wäre — zu Beginn der Ferien am 24. Juni 1932 durchgeführt, worüber wir in unserem Blatt seinerzeit berichteten. Nach dem Willen der Eltern angemeldet wurden 83 Kinder. Hievon sind 16 Kinder einstimmig und 59 gegen die Stimmen der schulbehördlichen Vertreter eingeschrieben worden; 2 Kinder wurden einstimmig abgelehnt. Im Sinne der Ministerialverordnung, wonach in strittigen Fällen die Kinder bis zur Entscheidung des Ministeriums eingeschrieben bleiben, hätte man die Verfügung der Eröffnung der deutschen Parallelabteilung erwarten dürfen. Leider ist die Schule bis jetzt nicht eröffnet worden.

Ähnlich verhält sich die Sache im Nachbarmarkt Muta (Hohenmauten). Hier fand die Einschreibung nicht am Ende des vorigen Schuljahres statt, sondern zu Beginn des neuen, nämlich am 2. September, nachdem die deutschen Vertreter am 1. September von der Einschreibung verständigt worden waren. Die staatlichen Vertreter in der Einschreibekommission waren Herr Bezirkschulinspektor Motnik aus Brevalje und Herr Schulleiter Rogelnik aus Muta. Die Einschreibung fand von $\frac{1}{9}$ Uhr vormittags bis $\frac{3}{7}$ Uhr abends statt. Von ihren Eltern angemeldet wurden 101 Kinder. Von diesen 101 Kindern wurden von den schulbehördlichen Vertretern 19 Kinder anerkannt; die Einschreibung aller übrigen Kinder erfolgte bloß mit den Stimmen der deutschen Kommissionsmitglieder und mit dem Einspruch der schulbehördlichen Vertreter. Auch die deutsche Schule in Muta ist bisher nicht eröffnet worden.

Spätsommer in Slatina Radenci

Slatina Radenci, September.

Der Spätsommer im schönen Radenci bietet einen sehr angenehmen Aufenthalt. Wohlige Wärme; ein Spaziergang an dem schönen Ufer der Mur; die Lüfte lau, klar, blau der Horizont der Ebene, die mit ihren geraden Linien weit ausschaut ins nahe Oesterreich; von der anderen Seite nach dem Süden die üppigen Wälder der slowenischen Berge, in tiefes Grün getaucht. Wohlthuend fürs Auge, wie denn die ganze Gegend kräftigend und erfrischend wirkt. Zwischen den Linien der lieblichen Landschaft, den stillen Reizen der Gegend und den geheimnisvollen Wunderquellen von Radenci gibt es eine geheime Verbindung. Luft und Wasser, Sonnenstrahl und Wasserquelle haben etwas, wodurch sie sich ergänzen und den Aufenthalt zu einem heilbringenden gestalten.

Geheime Naturgewalten waren hier tätig, um den Taleinschnitt zu gestalten, der neben dem Fluß einherläuft, sich nach dem Süden ausstulst. In diesen Erdschichten, aus verborgenen Tiefen, quellen die berühmten Brunnen, die so vielen Menschen

Wenn man demnach die Ergebnisse überblickt, welche die Verordnung des Unterrichtsministeriums über die Einschreibung in die deutschen Minderheitsschulen zur Folge gehabt hat, dann können wir für unseren Teil des Draubanats bisher bloß die Eröffnung der deutschen Minderheitsabteilung an der staatlichen Volksschule in Celje verzeichnen.

Politische Rundschau Inland

Staatsausgaben und Staatseinnahmen

In den ersten vier Monaten des heurigen Budgetjahres, d. i. vom 1. April bis 31. Juli, zeigten die staatlichen Ausgaben und Einnahmen nachfolgendes Bild: An Ausgaben waren für die staatliche Administration 2.525.040.221 Din vorgesehen, ausgegeben wurden aber tatsächlich bloß 1.946.635.672 Din, d. i. zusammen 77.09%. Davon entfallen auf Personalausgaben 1.231.918.614 Din, auf Materialausgaben 714.717.057 Din. In den ersten vier Monaten wurden demnach Ersparnisse im Betrag von 578.404.549 Din erzielt. Die Einnahmen waren im Budget mit 2.525.040.221 Din vorgesehen, tatsächlich wurden aber nur 1 Milliarde 707.004.040 Din eingezahlt (67.60%), was einen Ausfall von 818.036.181 Din ergibt. Wenn man die Gesamtsumme der erreichten Ausgaben mit der Gesamtsumme der erreichten Einnahmen vergleicht, zeigt sich ein Unterschied von 239.631.632 Din, um welchen Betrag die Ausgaben größer sind als die Einnahmen. In die Staatskasse waren von den Gesamteinnahmen bloß 1.595.976.745 Din geflossen, d. i. um 111.027.294 Din weniger als die Gesamteinnahmen, und zwar deshalb, weil einzelne Anstalten einen Teil der Einnahmen für die Deckung der Ausgaben im August zurückbehalten, andere wieder erst im Laufe des Monats August abgerechnet haben.

Ausland

Auflösung des deutschen Reichstages

Der deutsche Reichstag ist am 12. September aufgelöst worden, weil die Gefahr bestand, daß die Notverordnung vom 4. September durch ihn auf-

gehoben werde. Der Antrag des Abgeordneten Torgler (Kommunist) auf Aufhebung der Notverordnung sowie der Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung gelangten um 15 Uhr 46 zu Abstimmung. Bei Beginn der Abstimmung meldete sich Reichskanzler v. Papen zu Wort, das ihm aber der Reichspräsident Göring nicht erteilte, weil das Haus schon in der Abstimmung begriffen sei. Der Reichskanzler wollte nun dem Reichspräsidenten die rote Mappe mit dem Auflösungsdekret überreichen; dieser lehnte mit einer Geste ab. Papen legte daher die Mappe auf den Tisch und verließ mit der gesamten Regierung den Saal. Für den Aufhebungsantrag und den Mißtrauensantrag gaben 513 Abgeordnete ihre Stimmen ab; 5 Stimmzettel blieben leer; bloß 32 Stimmen lauteten auf Nein, d. h. traten für die Regierung ein. Dieses Ergebnis wird von der Reichsregierung bestritten, weil die Abstimmung stattfand, nachdem das Auflösungsdekret übergeben, also der Reichstag bereits aufgelöst war.

Gaskrieg aus der Luft

In einer belgischen Zeitschrift schreibt der bekannte französische General Petain über den modernen Gaskrieg: „Es entspricht durchaus den militärischen Notwendigkeiten von heute, ordnet man den chemischen Luftkrieg allen anderen militärischen Operationen über. Was bedeutet denn in Wirklichkeit die „phantastische“ Geschwindigkeit der italienischen „condottieri“ von 40 Knoten gegenüber den 240 km französischer Bombenflugzeuge, die sich auf ihre Beute stürzen? Ob Land- oder Wasserstreitkräfte, Befestigungen aller Art, die Hauptstädte, ihnen allen wird das Oberste zu unterst gelehrt werden, trotz Deckung und Panzerzug. Das gesamte Land wird Operationsgebiet sein. Alle Einwohner, Männer, Frauen, Kinder nehmen genau wie Soldaten am Kampfe teil. Man kann mit absoluter Bestimmtheit behaupten, daß der zukünftige Krieg mit einer Gasattacke beginnen wird, die sich auf weiteste Gebiete erstreckt. Die modernen hochbrisanten Bomben wiegen mehrere Zentner und richten furchtbare Verheerungen an. Der Luftstrom, der ihren rasenden Fall begleitet, ist wie ein Orkan, der die Menschen 100 Meter im Umkreis wegmäht. Eine Feuersbrunst, die mittels Brandbomben an 10 Stellen einer Stadt gleichzeitig entfacht wird, entfesselt sofort eine Panik unter der Bevölkerung.

neue Herzkraft, so vielen Nerven Stärkung und durch die Trinkkur so viel Gesundheit spenden.

Erst in diesem Jahre wurde wiederum eine neue Quelle gefaßt, die aus 57 Metern Tiefe einen ausgezeichneten alkalischen Sauerling sprudelt. Dieser neue Sprudel hat sich für die Verdauungs- und Atmungsorgane als sehr wohltuend erwiesen; die vielen Gäste des heurigen Sommers fanden diese „Gartenquelle“ sehr schmackhaft. Es dürfte in einigen Jahren diese Quelle eine solche Bedeutung erlangen wie die „Königsquelle“, „Giselaquelle“ und der „Brunnen“, der noch immer der Sammelpunkt eines vornehmen Publikums ist. Denn die Herbstzeit ist für die Bäder und Trinkkuren sehr günstig. Die ausgezeichnete Verwaltung, ein tüchtiger, äußerst moderner Arzt, Dr. Rožić, betreuen die Gäste, die aus Oesterreich von Wiener und Grazer Ärzten hergeschickt werden. Besonders wohl fühlen sich hier auch die Beograder, die im Spätsommer sehr zahlreich den Kurort aufsuchen.

Zum Aufblühen dieses gesegneten Kurortes haben die hiesigen Eigentümer alles beigetragen. Frau Dr. Wilma Höhn und ihre Mutter haben mit außerordentlichem Fleiß, mit hoher Intelligenz diese „Perle an der Mur“ zu einem jugoslawischen Rauheim ausgestaltet; mit ihren verständigen Mit-

arbeitern suchen sie von Jahr zu Jahr immer noch mehr zu leisten. Die Anziehungskraft des Ortes ist in den letzten Jahren im Wachsen, da hervorragende Aerzte immer mehr Erholungsbedürftige herschicken. Bunt wie die Farben der Landschaft sind die Besucher, die aus verschiedenen Gegenden herkommen. Im Park des Kurortes spazieren die Alten, die das Herbstwerden beobachten; Blätter fallen, die Kronen der alten Kastanien sind fahl, gelb.

Ein stiller Hauch müder, satter Luft kündigt den Herbst an. Bald werden die Bäume kahler und einsamer wird es in dem Gärtchen sein, in dem auf einer Bank eine schöne junge Frau sitzt, in einem Buch blättern. Traumverloren, sehnsüchtig schaut sie manchmal auf, atmet den Duft der Blumen, in ihren Augen leuchtet ein verträumter Sommer. Ob sie wohl an den Herbst denkt, der da kommen wird, oder an einen neuen Frühling, wo wiederum die Brunnen plätschern und neues Grün diese Wälder schmücken wird... Unerforschlich wie die Quellen dieser Gegend sind die Sehnsüchte der Menschen, zumal jener, die da träumen und von den Träumen sich so gerne erholen möchten.

Dr. L. Roth.

Unsere Gaspezialisten haben errechnet, daß zur Vergiftung eines Quadratkilometers je nach der Größe der Gasschicht 9—40 Tonnen Gas nötig sind. Durchschnittlich genügen 25 Tonnen, um einen Quadratkilometer unbewohnbar zu machen und alles Lebende zu vernichten.“ — Mit diesen Worten des französischen Generals wird die Maske gelüftet. Sie stehen in einem schroffen Kontrast zu den jahrzehntelangen Bemühungen um die Verfeinerung der Gaswaffe. Petain sagt mit aller Deutlichkeit, welch fürchtbares Angriffsmittel die Luftwaffe ist. In Genf aber hat man sie zum bloßen Verteidigungsmittel erklärt und deshalb erlaubt.

Eine Friedensmanifestation an der Marne

Am vergangenen Sonntag fand in Meaux an der Marne die Enthüllung eines Denkmals statt, das Amerika der französischen Regierung zum Zeichen der Bewunderung des Sieges an der Marne gestiftet hatte. Der amerikanische Botschafter Walter Eboe erklärte in seiner Rede, daß das Hauptrecht eines jeden Volkes darin bestehe, sich vor den Gefahren feindlicher Einfälle zu schützen. Der französische Ministerpräsident Herriot sagte, daß politische Freiheit und Friede zwei Ausdrücke für dieselbe Idee seien. Der Friede sei die tiefste Leidenschaft eines jeden Franzosen. Der Friede sei das Alpha und Omega aller französischen Handlungen und deshalb verlangen die Franzosen, daß er überall auf französischem Boden gepredigt werde.

Die französische Antwort auf die deutsche Gleichberechtigungsforderung

Am 11. September überreichte der französische Botschafter in Berlin Francois Poncet die Antwort der französischen Regierung auf die bekannte deutsche Note. In der Antwort heißt es, daß die Gleichberechtigung, die Deutschland verlangt, einen Zusatz zum Versailler Vertrag und das Einverständnis aller Staaten, die ihn unterschrieben haben, nötig machen würde. In der Frage der Reichswehr könne die französische Regierung auf eine Aenderung von deren Statut und auf eine Wiederbewaffnung Deutschlands nicht eingehen, weil dies eine Vergrößerung der bewaffneten Macht Deutschlands und ein neues Wettrüsten bedeuten würde.

Fritz Stoberne †

Am 13. September abends durchlebte die traurige, unsägliche Kunde unsere Stadt, daß unser heimischer Hotelbesitzer Herr Fritz Stoberne im besten Mannesalter von 45 Jahren um 6 Uhr abends im Allg. Krankenhaus in Graz gestorben ist.

Noch selten ist mit einer so allgemeinen herzlichen Teilnahme das Krankheitsgeschick eines Bürgers von unserer Öffentlichkeit und seinen zahlreichen Freunden verfolgt worden, wie in diesen sieben Wochen die Erkrankung unseres lieben Fritz Stoberne, die im Allg. Krankenhaus in Graz geheilt werden sollte. Ein grausames und unverständliches Geschick hatte es anders beschlossen. Dieser blühende, eifrige, für seine Familie und für uns unersehbare Mann ist nicht mehr!

Was Fritz Stoberne und sein Haus für uns Deutsche bedeutete, weiß jeder. Wir alle schulden ihm Dankbarkeit! Seine unerschütterliche Gesinnung, seine vorbildliche Treue, seine Mannhaftigkeit und sein aufrechter Charakter machten ihn zu einem der wertvollsten und angesehensten Männer unserer Stadt, trotzdem er sich nirgends vordrängte. Aber nicht nur bei den Stadtbürgern war er beliebt, seine Popularität erstreckte sich weit durch das ganze Sanntal, dessen Bauern sich in seinem Gasthaus wohl und heimisch fühlten. Der allzufrühe Heimgang dieses Mannes, der stets hilfsbereit war, ist für unsere gesamte deutsche Minderheit ein schwerer Schlag. Er war der Treuesten einer, trotz seiner persönlichen Bescheidenheit eine Hauptstütze unserer Gesellschaft, deren gesamte Lebensäußerungen sich in seinem Haus abspielten. In seinem Beruf als Gastwirt im alten Elternhaus war er beispielgebend. Unter seiner Leitung vergrößerte sich das Haus, es wurde der große Saal ausgebaut, der alle unsere Veranstaltungen aufnimmt.

Fritz Stoberne war auch einer der bekanntesten Sportsleute in Slowenien. Seit seiner frühesten Jugend betätigte er sich aus Liebe zu dem edlen Pferde-

sport aktiv als Rennmann sowie auch auf züchterischem Gebiete. Durch seine hervorragenden Kenntnisse und als objektiv urteilender Fachmann im Pferdewesen schuf er sich einen Namen, der ihn weit über die Grenzen geleitete. Sein Tod hinterläßt namentlich im Marburger Trabrennverein, dessen langjähriges Ausschuhmitglied er war, eine kaum ausfüllbare Lücke, betätigte er sich doch bei jedem Meeting mit seinen Pferden, war er doch jederzeit ein guter Berater und Wohltäter des Vereines.

Jetzt, wo wir tieferschütternd und fassungslos an seiner frühen Bahre stehen, empfinden wir es mit tiefer Trauer und ehrlichem Schmerz, was wir an unserem Fritz verloren haben. Niemals werden wir unseren herzenguten Freund, den treuen deutschen Mann, unseren lieben Gastgeber in so manchen frohen Stunden vergessen! Der schwer betroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Aus Stadt und Land

J. M. Königin Maria verließ am 8. September mit den Prinzen die Sommerresidenz Bled, um sich nach Vinodol an der oberen Adria zu begeben.

Univ. Prof. Dr. Rudolf Wagenauer, Vorstand der Dermatologischen Klinik in Graz, ist am 9. September im Alter von 64 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Der verstorbene große Gelehrte war weit über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt und populär.

Welche Stadt schießt am besten? Am Preisschießen um den Königspokal, das am 10. September auf der Militärschießstätte in Ljubljana zu Ende geführt wurde, beteiligten sich die Auswahlwahlen von neun Städten. Den Pokal hat Kragevovac mit 1846 Punkten erobert; es folgten Beograd mit 1841, Maribor mit 1559, Zagreb mit 1490, Ljubljana mit 1476, Rovinj mit 1336, Celje mit 1022, Novo mesto mit 784 und Jesenice mit 677 Punkten.

Die Mittelschulen im Draubanat werden heuer von 9775, die Bürgerschulen von 5589 Schülern und Schülerinnen besucht.

Absturz des Siegers im Europarundflug. Der polnische Fliegerleutnant Zwirko, der Sieger des Europa-Rundflugs, der von Warschau zu einem Fluge nach Prag gestartet war, geriet am 11. September um 8 Uhr früh bei dem Dorf Tierliko, 14 Kilometer von Leschen, in eine Gewitterzone. Das Flugzeug wurde von einem Wirbel erfasst und zu Boden herabgeschmettert. Die beiden Insassen, Leutnant Zwirko und Ing. Wigura, fanden den Tod.

Die „Fliegende Familie“ gerettet. Das Flugzeug „The flying family“, mit dem der amerikanische Oberst Hutchinson, seine Frau, seine beiden Töchter (im Alter von 8 und 6 Jahren) und 4 Mann Besatzung über Grönland nach Europa fliegen wollten, mußte an der Ostküste von Grönland im Sturm auf das Meer niedergehen. Die acht Insassen wurden vom Dampfer „Talbot“ gerettet; das Flugzeug ist gänzlich zertrümmert. Der Flug diente Reklamezwecken.

Gorgulow und die Begnadigungskommission. Die „Presse Associe“ berichtet: Die Begnadigungskommission hat ihr Gutachten dahin ausgesprochen, daß Gorgulow hingerichtet werden müsse. Das Dossier, welches das Gutachten enthält, ist nach Fontainebleau geschickt worden, woselbst Herr Lebrun sich in kürzester Zeit in letzter Instanz entscheiden wird.

Neue Zahnpasta ist „Diana“, reinigt vorzüglich, erhält den Zahnschmelz, ist wohlschmeckend und desinfiziert Mund und Zähne. Preis: Normaltube Din 5.—, Doppel-tube Din 8.—

Bombenattentat auf einen Gendarmerieposten. Am 7. September um Mitternacht warfen mehrere Personen eine Bombe auf den Gendarmerieposten in Brusani. Außerdem gaben sie mehrere Schüsse aus einer automatischen Pistole ab. Unter den Angreifern bemerkte man den früheren Gendarm Kufavina, der vor Monaten, wegen eines Mordes verfolgt, nach Zara geflohen war. Die Explosion verursachte bloß einen geringfügigen Schaden. — In der Nacht des 9. September um 1 Uhr 53 explodierte auf der Eisenbahnstrecke zwischen den Stationen Milanovci und Bodjinci eine kleine Menge Explosionsstoff unter der Lokomotive eines Zuges. Die Explosion beschädigte bloß unbedeutend ein Rad der Maschine. Der Verkehr wurde nicht gestört. — Wie der Ljubljanaer „Jutro“ berichtet, halten sich verschiedene geflüchtete Terroristen in der Nähe unserer Staats-

Wie Ihre Ondulation haltbarer wird:

Sie waren gewiss schon manches Mal enttäuscht, dass Ihre Frisur nicht länger vorhielt. Das ist zurückzuführen auf Nachwirkungen der Alkalien, die mit jedem Haarwuschmittel dem Haar zugeführt werden, um es von Schmutz und Fett zu reinigen. Neutralisieren Sie aber Ihr Haar nach dem Waschen durch Nachspülen mit Schwarzkopfi-Haarglanz, so behält es auf Grund der kräftigenden Wirkung dieses »Haar-Adstringens« viel länger seine Form, es bleibt widerstandsfähig gesund und schön. »Haarglanz« liegt jeder Packung Schwarzkopfi Extra bei.



grenze auf ungarischem Boden unter falschem Namen auf. So nennt sich Gustav Percec mit dem Namen Imre Jäger, Dorcec heißt Peter Tolmoga, Anton Pavicic Gabor Tihony, Markovic nennt sich Vilmos Serkesi, Ignaz Domitrovic Ferencz Magyarossi, seine Schwester Mathilde Domitrovic heißt Marinka Markic.

Bei Kopf-, Nenden- und Schulterrheumatismus, Nervenschmerzen, Hüftweh, Gelenkschub wird das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinwaschung des Verdauungsorganes angewendet. Universitätskliniken bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser, besonders im mittleren und vorgeordneten Lebensalter, ein vorzügliches Magen- und Darmreinigungsmittel ist. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Celje

Versehung im Staatsdienste. Der Oberveterinäradjunkt Herr Max Šribar ist von Kocovje nach Celje und der Oberforstadjunkt Herr Ciril Rihlar von Prilep zur Bezirkshauptmannschaft in Celje versetzt worden.

Den 40-jährigen Bestand begehrt dieser Tage die hiesige Kunstgärtnerei Gradischer.

Auszeichnung. Am Samstag zu Mittag wurde im großen Verhandlungssaal des Kreisgerichts der pensionierte Gefangenaufseher Herr Bartholomäus Klenovšek vom Herrn Kreisgerichtspräsidenten Dr. Vidovic mit der silbernen Medaille für treue Dienstleistung deloriet.

Die Bürgerschulen in Celje werden von 612 Schülern und Schülerinnen besucht, und zwar die Knabenvolksschule von 282, die Mädchenbürgerschule von 221 und die Bürgerschule der Schwestern von 159.

Die Missionäre am Josefsberg feierten am 8. September das 80-jährige Gründungsfest ihrer Siedlung.

Die Expositur des Arbeiterversicherungsamtes in Celje führt mit 15. September 1932 die Winterarbeitszeit ein, und zwar: 1. An Montagen, Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen wird regelmäßig von 8 bis 13 und von 16 bis 18 Uhr amtiert. 2. An Samstagen wird von 8 bis 12 Uhr amtiert; nachmittags übt bloß ein Angestellter den Tagesdienst (Dejour) von 12 bis 13 und von 16 bis 17 Uhr aus. 3. Im Ambulatorium des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Celje wird neben den regelmäßigen Ordinationsstunden alltäglich, mit Ausnahme von Samstag, auch ein Tagesdienst gehalten, und zwar von 8 bis 9 und von 14 bis 18 Uhr, am Samstag jedoch bloß von 8 bis 9 Uhr. 4. An Sonn- und Feiertagen ruht die Arbeit, für dringende Fälle hält indessen nur ein Angestellter von 9 bis 11 Uhr Tagesdienst (Dejour). Für den Empfang von Parteien ist die Zeit von 8 bis 13 Uhr angelegt; die übrige Zeit dient der inneren Amtierung.

Brand in Babno. Am Mitternacht von Donnerstag auf Freitag geriet die Harpfe des Besitzers Loznicar in Babno in Brand. Den aus Celje und Gaberje herbeigeleiteten Feuerwehren blieb infolge Wassermangels nichts anderes übrig als den brennenden Teil der Harpfe auseinanderzureißen; auf diese Weise wurde ein Teil der Harpfe gerettet. Das Feuer ist angeblich gelegt worden.

Blutiger Raubüberfall. Am Marienfeiertag, dem 8. September, gegen 11 Uhr nachts wurde der auf dem Dachboden über dem Stall schlafende 22-jährige Knecht Ivan Celih des Gastwirthes Jadel in Levce von einem Räuber überfallen, der auf den Boden getrocken war. Mit einer Art verletzte der Räuber dem Schlafenden drei Hiebe auf den Kopf, so daß ihm das Gehirn austrat. Dann nahm er das neue Gewand, Hemd und Hut des Ueberfallenen und verschwand. Angeblich soll Celih auch 3000 Din von einer Erbschaft gehabt haben. Celih wollte trotz der schrecklichen Verwundungen über die Treppe auf den Hof

triechen, um Hilfe zu finden, er fiel aber 3 1/2 m tief herab und blieb mit Verletzungen am ganzen Körper in einer Blutlache liegen. Um 1/2 1 Uhr nachts wurde er gefunden und am Morgen durch das herbeigerufene Rettungsauto in das Allg. Krankenhaus nach Celje gebracht, wo er bald seinen Verwundungen erlag. Der Räuber ist spurlos verschwunden.

Heberfall auf einen Arzt. Der Bezirksarzt von Laško Herr Sanitätsrat Dr. Jenko wurde am 9. September auf einem Spaziergang nach Maribor von einem gewissen, erst vor einigen Tagen aus Lestovac bei Niš nach Laško gekommenen J. D. angefallen und gegen die Sann hinuntergestoßen. Der Arzt erlitt beim Sturz einen Bruch des Unterarmes und mußte nach Celje überführt werden. Der Angreifer wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

Maribor

Marion Clarici - Abschiedsabend unseres Männergesangsvereines. Samstag, den 24. September, veranstaltet unser Männergesangsverein anlässlich des Scheidens seiner Solistin Frl. Marion Clarici, die im Oktober ihr Engagement in Brüx antritt, im großen Union-Saale ein Abschiedskonzert. Außer Frl. Clarici wird man auch einen bekannten Grazer Bariton (Wagnerfänger) bewundern können. Auch der Männerchor des Vereines wird einige erlebte Männerchöre zu Gehör bringen. Das ausführliche Programm bringen wir in unserer Sonntagsfolge. Wir machen unsere Leser auf dieses Konzert, das auch verwöhnteres Publikum zu befriedigen geeignet erscheint, ganz besonders aufmerksam. Auswärts Wohnende können schriftlich oder telefonisch sich Plätze beim Obmann des Vereines Herrn Josef Baumeister in Maribor, Aleksandrova cesta 20, Fernsprecher Nr. 2072, sichern.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 18. September, findet um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran (11 Uhr) Rindergottesdienst.

Den Chemann mit einem Ziegelstein erschlagen. Vor einigen Tagen wurde unsere Rettungsabteilung nach Gacnil bei Maribor gerufen. Bei ihrer Ankunft fand sie dort den 44-jährigen Besitzer Johann Bloč mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos vor. Nun ist der Schwerverwundete, ohne vorher das Bewußtsein erlangt zu haben, im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. In der ganzen Gegend sprach man davon, daß Bloč ein Opfer des fast täglichen häuslichen Zwistes geworden war. Die Gendarmerie nahm daher die Frau des Verstorbenen Antonie ins Verhör, worauf die vollkommen gebrochene Frau reumütig ein Geständnis ablegte. Die Eheleute lebten in ständigem Streit, wobei Bloč besonders in der letzten Zeit immer öfter handgreiflich wurde. Sie hatte daher kein allzuleichtes Leben, umso mehr

als sie ja 6 Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren zu betreuen hatte. Nun sei sie wieder guter Hoffnung und erwarte in Kürze ihre Niederkunft. Infolge ihrer Schwangerschaft sei sie besonders leicht erregbar und manchmal auch wegen Kleinigkeiten gleich aufgebrächt. Eines Tages kam nun Bloč wieder betrunken heim und begann gleich seine Frau zu verprügeln. In ihrem Zorn griff sie, um ihren Mann abzuwehren, zu einem am Boden liegenden Ziegelstein und schleuderte diesen Bloč an den Kopf. Bloč taumelte etwas zurück, während dem kam jedoch schon ein zweiter Ziegelstein geflogen, der Bloč an der gleichen Stelle des Kopfes traf, so daß der Betroffene lautlos zusammenbrach.

Nun, da sie sah, was für ein Unheil sie angerichtet hatte, bemühte sie sich im Verein mit ihren Kindern, ihren Mann wieder zum Bewußtsein zu bringen. Alle Mühe war jedoch vergeblich. Nachbarn, die herbeigekommen waren, verständigten die Rettungsabteilung, die den Bewußtlosen ins Krankenhaus nach Maribor überführte, wo er nun verschieden ist. Nach dem Geständnis entließen die Gendarmen die Frau, damit sie zuhause nach dem Rechten sehe, denn wer sollte wohl sonst sich um die armen unschuldigen Kinder kümmern, wenn die Mutter in den Kerker gewandert wäre. Da bei uns die Schwurgerichte abgeschafft sind, ist man allgemein neugierig, ob die Richter in diesem besonderen Falle nur nüchtern nach dem bestehenden Gesetz urteilen werden oder ob sie dabei auch ihr Herz werden mitsprechen lassen. Bei einer Verurteilung der Frau mühte ja Haus und Hof bis zu ihrer Rückkehr verkommen, während die Kinder in dieser Zeit in irgendeinem Kinderheim untergebracht werden müßten.

Zur Versteigerung auf Schloß Buchenstein. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entspricht die in unserer Folge vom 11. September gebrachte Nachricht, daß das Ausfuhrverbot für die bei der Auktion in Buchenstein erstandenen Kunstwerke keine gesetzliche Grundlage habe, nicht den Tatsachen. Durch Verordnung der seinerzeitigen Landesregierung für Slowenien vom 26. März 1921, veröffentlicht im Uradni List III Nr. 64, wurde die Ausfuhr von Kunstgegenständen ohne Bewilligung des zuständigen Denkmalmates verboten. Diese zunächst nur für Slowenien geltende Verordnung wurde dann von der Regierung zugleich mit anderen Verordnungen zum Gesetz erhoben und gilt somit, da sie nicht widerrufen wurde, heute noch. Im Falle Buchenstein wurden allerdings von Seite der Banalverwaltung die Zollämter noch besonders angewiesen, auf strenge Einhaltung dieser Bestimmungen zu achten, da das neue Museums- und Denkmalgesetz, das bereits im Senat zur Verhandlung steht, neue verschärfte Vorschriften und Maßnahmen zum Schutz des ohnehin schon gefährdeten heimatischen Kunstbestandes bringen wird.

Ptuj

In das hiesige Realgymnasium wurden heuer 384 Schüler und Schülerinnen eingeschrieben.

Schicht^s
RADION
wäscht
allein
und-schneller
und-
weisser

und einfach
wie das A B C

LÖSE
Radion in kaltem
Wasser auf

KOCHE
die Wäsche darin
20-30 Minuten

SCHWEIFE
erst warm, dann kalt
bis klares Wasser bleibt

JR 13-31

Mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder, Herr

Fritz Skoberne

Hotelbesitzer

ist am Dienstag dem 13. September um 6 Uhr abends, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, nach langem schweren Leiden im Landeskrankenhaus in Graz im Alter von 45 Jahren sanft für immer entschlafen.

Wir überführen den Verewigten nach erfolgter Einsegnung nach Celje, wo Freitag den 16. September um 1/2 5 Uhr nachmittags nach neuerlicher Einsegnung von der städtischen Aufbahrungshalle aus die Beisetzung auf dem städtischen Friedhofe erfolgt.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 17. September um 7 Uhr früh in der Marienkirche in Celje gelesen werden.

Celje, Sayn bei Koblenz, den 13. September 1932.

Fritz und Karl
Söhne

Resi Skoberne, geb. Rebeuschegg
Gattin

Dr. Georg Skoberne, Paul Skoberne, Helene Hünemann geb. Skoberne
Geschwister

Verlegung. Herr Oberveterinär Dr. Gottlieb Zavadnal ist von Ptuj nach Krško, Herr Oberveterinäradjunkt Raphael Spavec von Černomeľ nach Ptuj verlegt worden.

Slovenska Bistrica

Im Apfelmöst ertrunken ist in Spodnja Nova das zweiährige Söhnchen des Besitzers Janzar. Der Kleine befand sich mit seinen Eltern in der Mostpresse; als die Eltern einen Augenblick weggingen, um neues Obst zu holen, fiel der Kleine in den Mostbottich, in dem er ertrank.

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec vom 12. September 1932. Nach den früheren starken Käufen hat die Nachfrage merklich nachgelassen, was eine neuerliche Preisentwertung zur Folge hatte. Dermalen werden von 1600 bis 1800 Din für 100 kg bezahlt. In diesen Preislagen kommt es bei ruhigem Einkauf und merklichen Ausgeböten seitens der Produzenten täglich zu vorläufig noch kleinen Umsätzen; nunmehr beginnen auch Firmen einzugreifen, die sich bislang abwartend verhielten. Vk.

Zum Gouverneur der Nationalbank wurde auf Antrag des Finanzministers der bisherige Gouverneur Herr Inaz Bajloni ernannt. Im Sinne des neuen Gesetzes über die Nationalbank wird der Gouverneur seine anderen Wirtschaftsstellungen niederlegen d. h. er wird zurücktreten müssen: als Präsident der selbständigen Monopolverwaltung, als Präsident der Zentrale der Industriekorporationen, als Präsident der Beograder Industriekammer und als Präsident bzw. als Verwaltungsrat zahlreicher Aktiengesellschaften.

Damenschuhe

mit hohem Absatz, zum alltäglichen Gebrauch, aus schwarzem oder braunem Leder

Din 145.-

Damenschuhe

mit Schnalle, in Pumps-Façon, in modernen Farben und aus Lack, für Herbstspaziergänge

Din 165.-

Damenschuhe

aus Lack mit schwarzem Semisch kombiniert, mit hohem od. halbhohem Absatz für Abend u. Spaziergänge

Din 195.-

Damenschuhe

in neuesten Modellen, modernsten Farben und geschmackvoller Form. Wir haben sie in verschiedener Farbkombination verziert

Din 195.-



Herren-Halbschuhe

aus schwarzem od. braunem Box, mit dauerhafter Sohle

Din 165.-

Herren-Halbschuhe

schwarz od. braun - dem eleganten Herrn ein eleganter Schuh

Din 195.-

Herren-Halbschuhe

in „Orig. Goodyear-Welt“-Ausführung a. schwarzem oder braunem Box oder Lack. Eleganter und bequemer Schuh für eleganten Herrn

Din 245.-

Hohe Herrenschnuhe

schwarz od. braun, erstklassiges Oberleder und prima Sohlen

Din 165.-

Weingartenbesitz

bei Rogatec, 9 Joch Grund, davon 2 Joch Rebgrund, samt Gebäuden und Fundus instruktus billig zu verkaufen. Nähere Adresse in der Verwaltung des Blattes. Vermittler verboten. 37041

Ein Tisch

und vier Speiszimmer-Sessel zu verkaufen. Anzufragen Prešernova ulica Nr. 16, I. Stock.

Kleine Wohnung

oder unmöbliertes Zimmer für alleinstehende Partei ohne Kinder, zu mieten gesucht. Anträge unter „Reine Wohnung 37038“ an die Verwaltung des Blattes.

Leeres Zimmer

sogleich zu vergeben. Anzufragen Aškerčeva ulica Nr. 3, I. Stock.

Dipl. Klavierlehrerin

Katica Hoffmann hat mit dem Unterricht begonnen. Neue Anmeldungen Pred grofijo 7, II. Stock.

Radioapparat

(3 Röhren), samt erstklassigem Lautsprecher billigst zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltg. d. Bl. 37033

Reiche Auswahl von Kinderschuhen jeder Sorte!

VERKAUFSFILIALEN: **Celje** Aleksandrova ulica; **Maribor**, Ecke Gosposka und Slovenska ulica, und in allen grösseren Städten im Lande.

Klavierschule Laun

unterrichtet ab 1. September

Kralja Petra cesta Nr. 28, I. Stock

Gelegenheits-Drucksachen ★
 Diplome für Jubiläen, Hochzeiten, Verlobungen und sonstigen Anlässen übernimmt zur besten und schnellsten Ausführung
 Vereins-Buchdruckerei Celeja

Die Angestellten des Hotels Skoberne geben tieferschüttert Nachricht, dass ihr herzensguter, hochgeehrter lieber Chef, Herr

Fritz Skoberne

Hoteller

am 13. September 1932 nach schwerem Leiden in Graz ruhig entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Freitag den 16. September um 1/5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Der teure Verblichene war uns ein leuchtendes Vorbild edlen Denkens, und unermüdlichen Schaffens, dem wir ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren werden.

Celje, den 14. September 1932.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht mitzuteilen, dass unser gründendes, treues Mitglied, Herr

Fritz Skoberne

Hoteller und Hausbesitzer

nach längerem schweren Leiden Dienstag, den 13. d. M., in Graz verschieden ist.

Dem teuren Verewigten werden wir allerbestes Gedenken bewahren.

Celje, 14. September 1932.

Die Klubleitung
des Athletiksportklubs, Celje.